

Kölbel/Walther (Hrsg.)

Audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungs- verfahren



Kriminalistik

Kölbel, Ralf; Walther, Eva (Hg.)

Audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren

C.F. Müller (Kriminalistik Verlag), Heidelberg 2024, brosch., 279 S., 32 €

ISBN 978-3783240641

Mit „Audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren“ legen Kölbel und Walther einen von sechs Autorinnen und Autoren getragenen Sammelband vor, der ein zunehmend genutztes, in seiner Wirkung aber oft unterschätztes Ermittlungsinstrument fundiert und praxisnah beleuchtet. Das Buch macht deutlich: Audiovisuelle Vernehmungen sind weit mehr als reine Aufzeichnungen – sie verändern die Vernehmungssituation selbst. Kamera, Technik und räumliche Distanz wirken sich auf Aussageverhalten, Interaktion und letztlich auch auf die spätere Beweiswürdigung aus.

Die einzelnen Beiträge verbinden strafprozessuale Grundlagen mit empirischen Erkenntnissen und geben konkrete Hinweise zur Vorbereitung, Durchführung und Bewertung audiovisueller Vernehmungen. Besonders überzeugend ist die klare Warnung vor Technikgläubigkeit: Mehr Transparenz ersetzt weder kriminalistische Erfahrung noch methodische Sorgfalt. In diesem Zusammenhang gewinnen die Ausführungen zu den Grundlagen der Vernehmungstechnik, insbesondere zur professionellen Fragemethodik, eigenständige praktische Bedeutung. Für die kriminalistische Praxis bietet der Band eine verlässliche Orientierung, wie audiovisuelle Vernehmungen rechtssicher, professionell und zugleich reflektiert eingesetzt werden können.

Rezension aus: DK 1-2/26

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
I. Die audiovisuelle Vernehmung – Zur Einführung in aller Kürze	1
II. Die audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren – Grundlagen	4
1. Überblick über die Entwicklung der Gesetzgebung zu audiovisuellen Vernehmungen	4
1.1 Entwicklung der Gesetzgebung zur audiovisuellen Aufzeichnung von ZeugInnenvernehmungen	4
1.1.1 Entwicklung im Vorfeld des Zeugenschutzgesetzes ...	5
1.1.2 Einführung der audiovisuellen ZeugInnenvernehmung durch das Zeugenschutzgesetz von 1998	7
1.1.3 Sukzessive Ausweitung des Anwendungsbereichs audiovisueller ZeugInnenvernehmungen	9
1.1.3.1 Opferrechtsreformgesetz von 2004	9
1.1.3.2 Zweites Opferrechtsreformgesetz von 2009	10
1.1.3.3 Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs von 2013	11
1.1.3.4 Gesetz zur Modernisierung des Strafverfahrens von 2019	13
1.1.3.5 Gesetz zur Fortentwicklung der Strafprozessordnung und zur Änderung weiterer Vorschriften von 2021 ...	15
1.2 Entwicklung der Gesetzgebung zur audiovisuellen Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen	15
1.2.1 Einführung der audiovisuellen Beschuldigtenvernehmung im Jahr 2013	16
1.2.2 Erweiterung der Regelungen zur audiovisuellen Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen	17
1.3 Zusammenfassung	18
2. Die audiovisuelle Aufzeichnung von Vernehmungen im internationalen Vergleich	19
2.1 Rechtslage und Praxis in Österreich	20
2.2 Rechtslage und Praxis in Frankreich	21

2.3	Rechtslage und Praxis in England/Wales	22
2.4	Rechtslage und Praxis in den USA	23
2.5	Zusammenfassung	25
3.	Erwartungen an audiovisuelle Vernehmungen	25
3.1	Allgemeine Erwartungen	27
3.1.1	Beweissicherung	27
3.1.1.1	Umfassende Dokumentation des Vernehmungs- inhalts	27
3.1.1.2	Dokumentation des non- und paraverbalen Verhaltens der Aussageperson	27
3.1.1.3	Dokumentation des Verhaltens der Vernehmungsperson und von DolmetscherInnen	29
3.1.1.4	Ausgleich der Defizite der schriftlichen Protokol- lierung	29
3.1.2	Auswirkungen auf die Aussagebereitschaft und -qualität	31
3.1.3	Reduktion der Belastungen für ZeugInnen	33
3.1.4	Stärkung des transnationalen Beweistransfers	35
3.1.5	Zusammenfassung	35
3.2	Spezifische Erwartungen für die Polizeiarbeit	36
3.2.1	Auswirkungen auf den Ermittlungsaufwand	36
3.2.2	Auswirkungen auf die Vernehmungs- und Ermittlungs- qualität	37
3.2.3	Prozessrechts-Compliance	38
3.2.4	Schutz der Vernehmungsperson vor unbegründeten Anschuldigungen	39
3.2.5	Zusammenfassung	40
4.	Empirische Befunde zur Handhabung von audiovisuel- len ZeugInnen- und Beschuldigtenvernehmungen in Deutschland	40
4.1	Untersuchungen und Erfahrungsberichte aus den Jah- ren 1997 bis 2003	41
4.2	Untersuchungen aus den Jahren 2004 bis 2012	44
4.3	Untersuchungen seit 2013	46
4.4	Zusammenfassung der empirischen Erkenntnisse	48
5.	Bewertung und Ausblick	50
	<i>Literatur</i>	52

III.	Der Rechtsrahmen der audiovisuellen Vernehmung ..	56
1.	Einleitung	56
2.	Überblick über die Normen zur audiovisuellen Vernehmung und deren systematischen Zusammenhang	57
3.	Die audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren	59
3.1	Audiovisuelle Vernehmung der Zeugin oder des Zeugen	59
3.1.1	Entscheidungszuständigkeit und Vorgehensweise	60
3.1.2	Voraussetzungen für die Aufzeichnung der ZeugInnenvernehmung	60
3.1.2.1	Pflicht zur Aufzeichnung der Vernehmung der Zeugin/des Zeugen	61
3.1.2.2	Pflicht zur Aufzeichnung im Regelfall	64
3.1.2.3	Aufzeichnung nach pflichtgemäßem Ermessen der Vernehmungsperson	66
3.1.3	Durchführung der audiovisuellen Vernehmung der Zeugin/des Zeugen	68
3.1.3.1	Anwesenheitsrechte und -pflichten	68
3.1.3.2	Durchsetzung der audiovisuellen Vernehmung	69
3.1.3.3	Vorgaben zur technischen Durchführung der audiovisuellen Vernehmung	69
3.1.3.4	Umfang der Aufzeichnung	70
3.1.3.5	Protokollierung der Vernehmung	72
3.1.3.6	Regeln zur Aufbewahrung, Verwendung und Vernichtung der Aufzeichnung	73
3.1.3.7	Modifikation des Akteneinsichtsrechts	74
3.1.3.8	Rechtsschutzmöglichkeiten	75
3.2	Audiovisuelle Vernehmung des Beschuldigten	76
3.2.1	Entscheidungszuständigkeit und Vorgehensweise	76
3.2.2	Voraussetzungen einer audiovisuellen Aufzeichnung der Vernehmung	77
3.2.2.1	Aufzeichnungspflicht bei vorsätzlichen Tötungsdelikten (Nr. 1) und besonders schutzbedürftigen Beschuldigten (Nr. 2)	77
3.2.2.2	Handhabung bei Verweigerung der Aufzeichnung durch die/den anderweitig aussagebereite/n Beschuldigte/n	79

3.2.2.3	Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen die Pflicht zur Aufzeichnung	80
3.2.3	Aufzeichnung nach pflichtgemäßem Ermessen der Vernehmungsperson	81
3.2.4	Zusammenfassende Übersicht	82
3.3	Besonderheiten im Rahmen der Vernehmung von Jugendlichen und Heranwachsenden, § 70c Abs. 2 JGG .	82
3.3.1	Aufzeichnungspflicht bei Abwesenheit der Verteidigerin/des Verteidigers in Fällen der notwendigen Verteidigung, § 70c Abs. 2 S. 2 JGG	83
3.3.2	Pflicht zur Aufzeichnung nach allgemeinen Regeln . .	85
3.3.3	Fakultative Aufzeichnungsmöglichkeit nach § 70c II 1 JGG	85
3.3.4	Anwesenheitsrechte und Benachrichtigungspflichten .	86
3.3.5	Verwendungsbeschränkungen und Modifikation des Akteneinsichtsrechts	88
3.3.6	Durchführung der audiovisuellen Vernehmung des Beschuldigten	88
3.3.6.1	Vorgaben zur technischen Durchführung der audiovisuellen Vernehmung	88
3.3.6.2	Umfang der Aufzeichnung	88
3.3.6.3	Zusammenfassende Hinweise für die praktische Handhabung	89
4.	Einbringen der Aufzeichnungen polizeilicher Vernehmungen in die Hauptverhandlung	89
4.1	Aufzeichnungen von ZeugInnenvernehmungen	90
4.1.1	Vernehmungsersetzende Vorführung der Aufzeichnung in der Hauptverhandlung	91
4.1.1.1	Voraussetzungen der vernehmungsersetzenden Vorführung	92
4.1.1.2	Ergänzende Vernehmung der Zeugin/des Zeugen . . .	93
4.1.2	Vernehmungsergänzende Vorführung der Aufzeichnung	93
4.1.3	Anderweitige Verwendungsmöglichkeiten	94
4.1.4.	Auswirkung der nachträglichen Zeugnisverweigerung	94
4.2	Aufzeichnungen von Beschuldigtenvernehmungen . .	95
4.2.1	Vorführung in der Hauptverhandlung gem. § 254 StPO	95

4.2.2	Anderweitige Verwendungsmöglichkeiten	95
5.	Revisionsrechtliche Aspekte der audiovisuellen Vernehmung	96
5.1	Revisible Verfahrensfehler hinsichtlich der audiovisuellen Vernehmung	96
5.1.1	Revisible Verfahrensfehler im Hinblick auf die Anordnung und Durchführung der audiovisuellen Vernehmung	96
5.1.2	Revisible Verfahrensfehler im Hinblick auf das Einbringen der Aufzeichnung in die Hauptverhandlung ..	96
5.2	Aufzeichnung als Beweismittel zur Feststellung von Verfahrensverstößen	97
	<i>Literatur</i>	99
IV.	Technische Voraussetzungen der AVV	101
1.	Infrastruktur: Technische Voraussetzungen und Empfehlungen	101
1.1	Das Aufnahmesystem und die Aufnahmesoftware	102
1.2	Die Kamera	103
1.3	Der Ton	103
1.4	Metadaten und Richtlinien	105
2.	Allgemeine Voraussetzungen und Empfehlungen für die Durchführung von AVV	105
2.1	Zeit zwischen Delikt und Vernehmung	105
2.2	Dauer der Vernehmung	106
2.3	Wiederholte Vernehmungen?	107
2.4	Kommunikation des Ziels einer AVV	110
2.5	Anwesende Personen	111
3.	Weitere Voraussetzungen/Empfehlungen	112
3.1	Schlaf und Schlafdeprivation	112
3.2	Intoxikation	114
3.3	Intellektuelle Beeinträchtigung	119
3.4	Psychiatrisch relevante Diagnosen/Symptome.	121
	<i>Literatur</i>	125
V.	Die AVV als Kommunikationssituation	133
1.	Eine sozialpsychologische Betrachtung der Audiovisuellen Vernehmung	134

1.1	Die Vernommenen	136
1.2	Die Vernehmenden	138
2.	Verbale und non-verbale Merkmale der Vernehmung	140
2.1	Mythen und Fallstricke der (polizeilichen) Vernehmung	140
2.1.1	Reid-Technique	140
2.1.2	Minimierungs- und Maximierungstechniken	143
2.2	Psychologisch fundierte Vernehmungsmethoden	145
2.2.1	PEACE-Modell	145
2.2.2	Kognitives Interview	147
3.	Beziehungsaufbau und -erhalt in der Vernehmung ...	151
3.1	Rapport und AVV	153
3.2	Mögliche Techniken des Beziehungsaufbaus und -erhalts in der Vernehmungssituation	155
3.2.1	Nonverbales Verhalten	155
3.2.2	Aktives Zuhören	155
3.2.3	Nachahmungen	156
3.2.4	Kontrastierung	156
3.2.5	Selbstauskunft	157
3.2.6	Gemeinsamkeiten	157
3.3	Herausforderungen des Beziehungsaufbaus und -erhalts	158
3.3.1	Risiken der Gegenseitigkeit	158
3.3.2	Widerstand	159
	<i>Literatur</i>	162
VI.	Kognitive Verzerrungen und andere Fehlerquellen bei der AVV	170
1.	Spezifische psychologische Fehlerquellen und Verzerrungen	170
2.	Psychologische Verzerrungen im gesamten Prozess: Einführung	171
3.	Verzerrungen in den Aufzeichnungen von AVVs	173
3.1	Auf Seiten der VernehmungsbeamtInnen	174
3.1.1	Der forensische Bestätigungsfehler	174
3.1.2	Der Einfluss der Frageformulierung	180
3.1.3	Fazit zu Frageformulierungen	183

3.1.4	Heuristiken	183
3.1.4.1	Verfügbarkeitsheuristik	183
3.1.4.2	Repräsentativitätsheuristik	184
3.1.5	Das Beharren auf Überzeugungen	184
3.1.6	Fazit zu Heuristiken und dem Beharren auf Überzeugungen	186
3.2	Auf Seiten der befragten Personen	188
3.2.1	Antworttendenzen	189
3.2.1.1	Zufriedenstellende Antworten	189
3.2.1.2	Ja-Sage-Tendenz	190
3.2.1.3	Tendenz zu Extremantworten	191
3.2.1.4	Soziale Erwünschtheit	192
3.2.1.5	Fazit zu Antworttendenzen	193
3.3	Bias der eigenen Perspektive	193
3.3.1	Einschub: Bias der eigenen Perspektive aus Sicht der VernehmungsbeamtenInnen	194
3.3.2	Fazit: Bias der eigenen Perspektive	195
4.	Verzerrungen durch die Verwendung von AVVs als Beweismittel im weiteren Ermittlungsprozess und in Gerichtsverhandlungen	197
4.1	Verarbeitungsflüssigkeit	198
4.2	Überglaupe	199
4.3	Fazit zu Verarbeitungsflüssigkeit und Überglaupe	200
5.	Der Kameraperspektiven-Bias	200
5.1	Freiwilligkeit von Geständnissen	201
5.2	Schuldeinschätzungen	202
5.3	Gefordertes Strafmaß	202
5.4	Robuste Randbedingungen des Kameraperspektiven-Bias	203
5.5	Wie kommt der Kameraperspektiven-Bias zustande? .	204
5.6	Welche Kameraperspektive ist „die Richtige“?	206
	<i>Literatur</i>	210
VII.	Personenmerkmale, die die AVV beeinflussen	219
1.	Merkmale der befragten und befragenden Person	219
2.	Personenmerkmale der befragten Person	221
2.1	Geschlechtszugehörigkeit	221
2.2	Alter	223

2.3	Ethnizität	224
2.4	Religion/Spiritualität	227
2.5	Bildungsstand/Kognitive Entwicklung	228
3.	Personenmerkmale der BeamtInnen	229
3.1	Geschlechtszugehörigkeit	229
3.2	Ethnizität	231
3.3	Berufserfahrung? Vernehmungstrainings!	232
3.4	Persönlichkeitseigenschaften	233
	<i>Literatur</i>	236
VIII.	Glaubhaftigkeit	246
1.	Falsche Aussagen	246
1.1	Bewusst falsche Aussagen	247
1.1.1	Non- und paraverbale Merkmale	248
1.1.2	Inhaltliche Merkmale.	250
1.1.3	Systematisierung inhaltlicher Merkmale	251
1.2	Unbewusst falsche Aussagen: Suggestierte Aussagen/ Pseudoerinnerungen	258
1.3	Die Fähigkeit falsche Aussagen zu erkennen	262
1.4	Erkennbarkeit falscher Aussagen bei aufgezeichneten Aussagen	264
	<i>Literatur</i>	270
	<i>Sachverzeichnis</i>	277